

FAQs

zur Zusammenarbeit von außerschulischen Lernorten und Schulen

Empfehlungen des
Bildungsbeirates Halle (Saale)

Stand: 07.08.2025

Kontakt für Hinweise und Ergänzungen:

bildungsmanagement@halle.de

FAQs für Schulen

Gibt es einen Gesamtüberblick über außerschulische Lernorte und Anbieter in Halle und außerhalb?

Auch wenn es wünschenswert ist – der EINE Überblick über außerschulische Lernorte und Angebote existiert nicht. Denn dafür sind die Landschaft der Anbieter und die Themenbreite der Angebote viel zu groß und dynamisch.

Doch wie erfahren Sie dann von interessanten Angeboten und Orten? Folgende Möglichkeiten haben sich in der schulischen Praxis als sehr hilfreich erwiesen:

- **Nutzen Sie Ihr Schulnetzwerk!** Kolleginnen und Kollegen, Eltern, aber auch die Schülerinnen und Schüler selbst haben vielfältige Interessen, Erfahrungen und Kontakte. Und geben sie sicher gern weiter. Fragen lohnt sich! Zudem senden viele Anbieter regelmäßig Informationsmaterial per Mail oder Post an die Kontaktadressen der Schulen. Vielleicht werden diese Informationen an Ihrer Schule irgendwo gesammelt?
- **Recherchieren Sie im Netz!** Es gibt diverse themenspezifische Datenbanken und Übersichten zu außerschulischen Angeboten. Auch verfügen viele Anbieter über eigene Webauftritte. Im Anhang finden Sie eine Liste von Übersichten/Datenbanken, die Sie gern für den Beginn einer Recherche nutzen können.
- **Besuchen Sie Fortbildungen!** In den thematischen Fortbildungen des LISA und anderer Anbieter erfahren Sie häufig von möglichen außerschulischen Kooperationspartnern und Anbietern und können zudem erste Kontakte knüpfen.

Wie kann ich Eintrittsgelder, Honorare, Fahrtkosten u.a. Kosten finanzieren?

Grundsätzlich stehen Ihnen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, die je nach Situation und Angebot zum Tragen kommen können:

- **Schulbezogene Budgets:** Je nach Schulform, Anlass und Rahmen des außerschulischen Angebots stehen Schulen verschiedene Budgets seitens des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt zur Verfügung, bspw. das flexible Personalbudget im Schulbereich, Budgets für Ganztagsangebote oder Budgets zur Erhöhung der Eigenverantwortung von öffentlichen Schulen. Schulen im Startchancen-Programm stehen zudem mit dem Chancenbudget weitere Mittel für die Zusammenarbeit mit externen Anbietern zur Verfügung. Je nach Ausgestaltung der Budgets können Kosten für Honorarkräfte, Fahrtkosten, Eintrittskosten, Sach- bzw. Materialkosten und/oder Reisekosten übernommen werden.
- **Schulbudget:** Jeder Schule steht ein jährliches Budget für Fahrkarten und Sachkosten seitens der Stadt Halle (Saale) zur Verfügung.
- **Budget für bildungsbezogene Angebote:** Für einzelne und zeitlich begrenzte Vorhaben und Projekte an Schulen, die als Zielstellung die nachhaltige Sicherung des Schulerfolges haben, ist eine Förderung durch die städtische Netzwerkstelle „Schulerfolg für Halle“ möglich. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).
- **Schulförderverein:** Viele Schulen werden durch einen Schulförderverein unterstützt. Häufig verfügen diese über Möglichkeiten zur Förderung bestimmter Aktivitäten im Kontext Schule oder Ganztag.

- **Eigenbeteiligung der Schülerinnen und Schüler:** Je nach Gegebenheit kann als letzte Möglichkeit ein Eigenanteil der Schülerinnen und Schüler notwendig werden. Unterstützung für Kinder aus einkommensschwachen Haushalten ist über Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket möglich, die die Erziehungsberechtigten beantragen können. Im Bedarfsfall berät die Schulsozialarbeit zur Beantragung. Zudem bieten bisweilen Schulfördervereine Unterstützung, um allen Schülerinnen und Schülern eine Teilhabe zu ermöglichen.

Was kann ich als Lehrkraft zu einem gelingenden Angebot beitragen?

- **Formulieren Sie Ihre konkreten inhaltlichen Anliegen und Ziele!** Mal eben „ins Planetarium gehen“ oder „was für den Klassenzusammenhalt machen“? Hinter solchen allgemeinen Wünschen stecken zumeist konkrete Bedürfnisse, die spezifisch für Sie und Ihre Klasse sind. Je konkreter Sie diese benennen können, desto genauer können die Anbieter Ihre Angebote auf Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler ausrichten. Und umso größer ist die Chance, dass das Angebot das bewirkt, was Sie sich davon erhoffen.
- **Fragen Sie Ihre Partner frühzeitig an!** Außerschulische Anbieter planen häufig langfristig und sind teils sehr stark ausgelastet. Eine frühzeitige Anfrage erleichtert sowohl Ihnen als auch Ihren möglichen Partnern eine gute Planung und Umsetzung des Angebotes. Idealerweise denken Sie die Zusammenarbeit bereits bei der Schuljahresplanung mit und besprechen Ihre Wünsche entsprechend früh.
- **Klären Sie vorab die pädagogischen Verantwortlichkeiten!** Wer hat die Aufsichtspflicht, wenn Kinder an einem außerschulischen Lernort sind? Was ist Ihre Rolle als Lehrkraft in diesem Kontext? Und in welchen pädagogischen Situationen benötigen die Anbieter eventuell Ihre Unterstützung? Klären Sie diese und andere relevante pädagogische Fragen im Vorfeld mit dem Anbieter – und mit sich selbst. Je klarer allen Beteiligten die Rollen und Verantwortlichkeiten sind, desto besser.
- **Nutzen Sie Ihren Unterricht zur Vor- und Nachbereitung!** Die Vor- und Nachbereitung von Besuchen/ Projekten außerschulischer Partner im Rahmen des Unterrichts hilft den Schülerinnen und Schülern bei der Einordnung der Inhalte, auch hinsichtlich des schulischen Lehrstoffs. Insofern seitens des außerschulischen Partners Materialien zur unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung des Angebots bereitgestellt werden, sollten diese genutzt werden.

Wie kann ich als Schule gute Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten/Partnern schaffen?

- **Verankern Sie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Schulkonzept!** Außerschulische Lernorte bieten eine sinnvolle und notwendige Ergänzung schulischen Unterrichts und Lernens. Die Zusammenarbeit mit ihnen sollte ein regelmäßiger Bestandteil Ihres Schulprogramms bzw. Schulkonzeptes sein. Eine entsprechende konzeptionelle Verankerung schafft die Grundvoraussetzung für Kooperation sowie grundlegende Sicherheit für beide Partner und die Implementierung im schulischen Alltag. Darüber hinaus gehende individuelle Kooperationsvereinbarungen mit einzelnen Partnern können sinnvoll sein, insofern eine erprobte und vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht und beide Partner eine tiefergehende langfristige Kooperation absichern können.

- **Schaffen Sie Gelegenheiten und Zeitfenster im Schulalltag!** Die Nutzung außerschulischer Angebote und Orte benötigt entsprechende Zeitfenster. Gerade im meist sehr eng getakteten Schulalltag ist es wichtig, dafür bewusst ausreichend Räume im Rahmen ihrer schulorganisatorischen Möglichkeiten zu etablieren – sei es in Form regelmäßiger Zeiten für Ganztagsangebote, als fest geplante Projektwoche, durch entsprechende Wahlpflichtfächer, u.a. Formate.
- **Sorgen Sie dafür, dass Ihre Lehrkräfte ausreichend informiert sind!** Viele außerschulische Lernorte senden regelmäßig Informationen zu ihren Angeboten an Schulen. Machen Sie diese Informationen Ihrem Kollegium verfügbar, bspw. über eine zentral zugängliche Ablage oder durch gezieltes Weitergeben an Lehrkräfte. Regen Sie auch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte bezüglich außerschulischer Partner an, bspw. als Schwerpunkt einer Dienstberatung – so profitieren viele von den Erfahrungen einzelner. Auch Unsicherheiten der Lehrkräfte bezüglich juristischer Fragen wie Aufsichtspflicht, Begleitung auf Wegen oder Absicherung bei Unfällen können einer Zusammenarbeit im Wege stehen. Stellen Sie sicher, dass bei Unklarheiten die notwendigen Informationsmaterialien oder Ansprechpartner für Ihre Lehrkräfte zur Verfügung stehen.
- **Sorgen Sie für gute Ansprechbarkeit!** Sowohl Schulen als auch außerschulische Lernorte haben mitunter sehr enge Zeitkorridore, um miteinander zu kommunizieren. Gelingende Zusammenarbeit setzt jedoch klare Kommunikationsstrukturen voraus. Die Benennung konkreter Ansprechpersonen an der Schule inklusive Kontaktdaten und Zeiten der Erreichbarkeit hilft außerschulischen Partnern bei einer effizienten Kommunikation und erleichtert gegenseitige Absprachen. Das kann bspw. über die Benennung koordinierender Lehrkräfte für Ganztagsangebote oder auch einzelne Fachschaften realisiert werden, die für Erstkontakte als Ansprechpersonen inkl. Kontaktdaten über Ihre Schulhomepage sichtbar sind.

FAQs für außerschulische Lernorte

Wie komme ich in Kontakt mit Schulen?

Es gibt viele Möglichkeiten, Kontakte zu Schulen aufzubauen. In der Praxis haben sich folgende Wege bewährt:

- **Nutzen Sie die Kontaktadressen der Schulen!** Der Klassiker unter den Kommunikationswegen – allerdings mit unterschiedlicher Erfolgsquote. An Schulen gehen täglich große Mengen an Informationen ein und sind vielfältigste Themen relevant. Vielleicht ist Ihr Angebot gerade genau das Richtige und Sie erhalten zeitnahe Rückmeldung - vielleicht aber auch nicht. Neben den allgemeinen Kontaktadressen finden Sie auf den Websites der Schulen bisweilen auch direkte Ansprechpartner für bspw. Ganztag oder einzelne Fachthemen. Eine Übersicht der halleschen Schulen finden Sie auf der [städtischen Website](#).
- **Nutzen Sie persönliche Kontakte!** Sicher haben Sie in Ihrem beruflichen oder privaten Umfeld bereits Kontakte zu Eltern, Schülerinnen und Schülern oder auch Menschen, die bereits an Schulen tätig sind. Erzählen Sie diesen von Ihren Angeboten und bitten Sie sie ggf., die Informationen bei passender Gelegenheit weiterzutragen. Die Erfahrung zeigt: Gutes spricht sich häufig schnell auf informellen Wegen rum!
- **Lassen Sie sich finden!** Je sichtbarer Ihre Angebote sind, umso leichter werden Sie gefunden. Neben einem aussagekräftigen eigenen Webauftritt kann es hilfreich sein, sich auf themenspezifischen Übersichtsseiten zu registrieren. Eine Auswahl möglicher Portale finden Sie im Anhang.
- **Nutzen Sie Fortbildungen und Messen!** Die Fortbildungen des LISA, des Netzwerkes SCHULEWIRTSCHAFT und anderer Anbieter sowie Schul- und Berufsorientierungsmessen bieten gute Gelegenheiten, Kontakte zu an Schule tätigen Personen zu knüpfen. Vielleicht haben Sie bspw. die Möglichkeit, dort als Referentin oder Referent zu Ihren Themengebieten tätig zu werden?
- **Engagieren Sie sich in Netzwerken!** Es existieren eine große Menge thematischer Netzwerke, bspw. im Bereich der MINT-Bildung, der kulturellen Bildung oder der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hier kommen Sie eventuell direkt in Kontakt mit Lehrkräften, auf jeden Fall aber mit anderen Anbietern. Und das kann sich auszahlen, bspw. in Form gemeinsamer Projekte oder im Netzwerk weitergeleiteter Anfragen und Aufträge.

Gut zu wissen: Die Zeitfenster von Schulen für die Kommunikation mit außerschulischen Partnern sind im Unterrichtsalltag meist sehr eng. Sorgen Sie also für eine verlässliche Ansprechbarkeit. Feste Zeiten für telefonische Erreichbarkeit und zeitnahe Rückmeldungen auf Email-Anfragen helfen Ihnen und denen, die Sie kontaktieren möchten.

Wie kann ich meine Angebote so organisieren, dass sie für Schulen gut zugänglich sind?

Schulen haben vielfältige Aufgaben zu bewältigen und bewegen sich in einem stark strukturierten organisatorischen Umfeld. Folgende Rahmenbedingungen erleichtern Schulen die Nutzung Ihrer Angebote:

- **Verknüpfen Sie Ihre Angebote mit den schulischen Lehrplänen!** Kein MUSS, aber für die Einbindung in den schulischen Alltag sehr hilfreich. Die aktuellen Lehrpläne können

Sie auf den Seiten des [Bildungsserver Sachsen-Anhalt](#) unter der jeweiligen Schulform einsehen.

- **Stellen Sie Materialien zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung!** Eine Vor- und Nachbereitung der Nutzung Ihres Angebotes im Unterricht erleichtert den Schülerinnen und Schülern den inhaltlichen Zugang und führt zu größeren Lerneffekten.
- **Bieten Sie zielgruppendifferenzierte Angebote!** Die inhaltliche und methodische Arbeit mit der 2. Klasse einer Grundschule unterscheidet sich stark von der mit einer 9. Klasse eines Lernförderzentrums oder der 6. Klasse eines Gymnasiums. Klären Sie, welche Ihrer Angebote für welche Altersgruppe und welche Bildungsgänge geeignet sind. Und kommunizieren Sie dies entsprechend.
- **Bleiben Sie flexibel!** Die individuellen Bedürfnisse der Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schülern unterscheiden sich auch abseits der Altersgruppe und des Bildungsganges mitunter stark voneinander – bspw. hinsichtlich Zeitkontingenten, Mobilität oder Barrierefreiheit. Passen Sie Ihre Angebote im Rahmen Ihrer Möglichkeiten individuell an die einzelnen Bedürfnisse an. Eine grundlegende Orientierung Ihrer Angebote an schulischen Rhythmen (bspw. 45 oder 90-Minuten-Blöcke; Projekttag, Projektwoche) kann hilfreich sein. Ebenso kann es sinnvoll sein, ein Portfolio aus mobilen und stationären Angeboten („Sie gehen in die Schule“ vs. „Die Schule kommt zu Ihnen“) vorzuhalten. Angebote in Leichter Sprache, Mehrsprachigkeit oder die Nutzung von Übersetzungstools können bei Bedarf dazu beitragen, Zugangsbarrieren für bestimmte Personengruppen abzubauen.

Weitere organisatorische Aspekte von Relevanz können sein: gute Erreichbarkeit Ihres Angebotes mit öffentlichen Verkehrsmitteln; moderate Kostenstruktur und leichte Abrechenbarkeit möglicher Kosten (bspw. eine Sammelrechnung statt mehrerer Einzelrechnungen); Vorhandensein von ausreichenden Räumlichkeiten für die Vor- und Nachbereitung des Angebotes durch die Schulen vor Ort.

Was macht meine Angebote noch für Schulen attraktiv?

Abseits von Fragen der Organisation und Zugänglichkeit spielen vor allem pädagogische Faktoren und Qualität die zentrale Rolle für die Nutzung Ihrer Angebote:

- **Punkten Sie mit Ihrem pädagogischen Ansatz!** Neben einem idealerweise vorhandenen Bezug zu schulischen Inhalten und Lehrplänen ist es vor allem die Methodik und Didaktik, die außerschulische Lernorte und Angebote attraktiv macht. Im Vordergrund steht in der Regel nicht eine reine Wissensvermittlung, sondern andere Faktoren, u.a.:
 - ein hoher Alltagsbezug Ihres Angebots,
 - ein hoher Grad an Aktivität (Nutzen aller Sinne, spielerische und offene Methoden),
 - die Berücksichtigung der Gruppendynamik und eine gute Balance zwischen Gruppengröße und Individualität
 - ein hoher Grad an Partizipation (Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler in die Angebotsplanung, dialogische Methoden, Mitgestaltung durch die Zielgruppen, positive Streitkultur, Anregung zum Hinterfragen),
 - eine gute Verständlichkeit der Inhalte für die Zielgruppe.
- **Machen Sie Ihre Qualitäten transparent!** Angesichts der großen Vielfalt an Angeboten ist es für Lehrkräfte bisweilen schwierig, bei einer Recherche deren Qualität einschätzen zu können. Hier können Sie durch Transparenz unterstützen: Welche Qualifikationen und

Erfahrungen besitzen Sie, um ein gutes Angebot durchzuführen? Arbeiten Sie nach festgelegten Qualitätsstandards? Oder verfügen Sie über entsprechende Zertifizierungen oder ein Qualitätsmanagementsystem? Vielleicht wurden Sie in der Vergangenheit auch für Ihre Arbeit mit einem Preis ausgezeichnet? Kommunizieren Sie diese Qualitätsmerkmale!

Welche Möglichkeiten gibt es, Angebote für und an Schulen zu finanzieren?

Grundsätzlich existiert bundesweit, auf Landesebene und kommunal eine umfangreiche Förderkulisse sowohl im öffentlichen Bereich als auch durch Stiftungen, Unternehmen, u.a. Akteure. Ein Überblick ist an dieser Stelle aufgrund der Komplexität, Dynamik und Themenvielfalt nicht möglich und bedarf jeweils individueller Recherche. Für die Zusammenarbeit mit Schulen stehen jedoch unabhängig der o.g. Finanzierungsmöglichkeiten mehrere gesonderte Budgets zur Verfügung:

- **Schulbezogene Budgets:** Je nach Schulform, Anlass und Rahmen des außerschulischen Angebots stehen Schulen verschiedene Budgets seitens des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt zur Verfügung, bspw. das flexible Personalbudget im Schulbereich, Budgets für Ganztagsangebote oder Budgets zur Erhöhung der Eigenverantwortung von öffentlichen Schulen. Schulen im Startchancen-Programm stehen zudem mit dem Chancenbudget weitere Mittel für die Zusammenarbeit mit externen Anbietern zur Verfügung. Je nach Ausgestaltung der Budgets können Kosten für Honorarkräfte, Fahrtkosten, Eintrittskosten, Sach- bzw. Materialkosten und/oder Reisekosten übernommen werden. Informieren Sie sich bei Ihren kooperierenden Schulen, welche Budgets individuell zur Verfügung stehen. Gut zu wissen: Die Administration der verschiedenen Budgets kann mitunter sehr aufwändig für die Schulen sein. Vielleicht können Sie ja Ihre kooperierenden Schulen in der Antragstellung unterstützen, insbesondere wenn Sie selbst bereits umfangreiche Erfahrungen damit besitzen?
- **Budget für bildungsbezogene Angebote:** Für einzelne und zeitlich begrenzte Vorhaben und Projekte an Schulen, die als Zielstellung die nachhaltige Sicherung des Schulerfolges haben, ist eine Förderung durch die städtische Netzwerkstelle „Schulerfolg für Halle“ möglich. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Anhang: Auswahl themenspezifischer Übersichten/Datenbanken

(Sortierung nach alphabetischer Reihenfolge)

[Bildungsserver Sachsen-Anhalt](#): Hier finden Sie einen landesweiten Überblick über außerschulische Lernorte, die aktuell oder in der Vergangenheit über eine offizielle Kooperation durch das LISA begleitet werden oder wurden.

[BNE-Landesportal Sachsen-Anhalt](#): Landesweiter kartenbasierter Überblick über Anbieter und Angebote aus dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

[engagiert-in-halle.de](#): Konzipiert als Plattform zur Vermittlung ehrenamtlichen Engagements finden Sie hier neben zahlreichen ehrenamtlichem Mitmachangeboten auch die „Klimaplatzform“, die einen guten Überblick über Anbieter und Engagierte im Bereich Klima/Umwelt/Nachhaltigkeit bietet.

[Globales Lernen in Sachsen-Anhalt](#): In einer umfangreichen Broschüre finden Sie zahlreiche Angebote für Globales Lernen, Interkulturelle/Antirassistische Bildung, Friedensbildung/Demokratiebildung sowie Umwelt- und Klimabildung.

[halle.de](#): Auf der städtischen Website finden Sie Übersichten bspw. zu Museen, Theatern, Musikschulen und anderen kulturellen Einrichtungen in der Stadt, aber auch bspw. zu Themenfeldern wie Umweltbildung. Aufgrund der Größe der Seite empfiehlt sich die Nutzung der Suchfunktion.

[Haus der Jugend Halle](#): Umfangreiche Informationsseite zu Angeboten und Ansprechpartnern am Übergang Schule-Beruf in Halle inkl. einer kartenbasierten Übersicht. Eigentlich für die Zielgruppe junge Menschen konzipiert, finden sich hier auch zahlreiche für Schulen interessante Informationen.

[Kreativpotentiale Sachsen-Anhalt](#): Ein landesweiter Überblick über Partner und Projekte vor allem im Bereich der kulturellen Bildung.

[Machmamit](#): Bundesweite Übersicht mit vielen Angeboten kultureller Bildung.

[MINT-Parcours Halle](#): Wachsender Überblick über außerschulische Lernorte zu MINT-Themen in Halle. Mit Filterfunktion nach Fachbereich, Altersgruppe und Dauer der Angebote.

[Netzwerk Medienkompetenz Sachsen-Anhalt](#): Kartenbasierter landesweiter Überblick über Akteure aus dem Bereich der Medienpädagogik, welche sich im Netzwerk Medienkompetenz engagieren.

[Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Halle-Saalkreis](#): Unter dem Stichwort „Praxis in die Schule“ finden Sie Angebote außerschulischer Partner aus den Bereichen MINT, Wirtschaft und Hauswirtschaft, untergliedert nach Fachgebiet und Klassenstufe. Zudem finden Sie hier regelmäßig Informationen zu Lehrer- und Schulleiterfortbildungen des Netzwerks.

[Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt](#): Alle Informationen zum Ganztag an weiterführenden Schulen in Sachsen-Anhalt inklusive einer überregionalen Angebotsdatenbank mit vielen Filterfunktionen.